



**Reglement des Berufsverbandes der
Hundeerzieher/innen und Verhaltensberater/innen
e.V. (BHV) für Hoopers-Turniere
in der Fassung vom 01.07.2023**

I ALLGEMEINES

Hoopers ist eine Hundesportart, bei der der Hund durch seinen Menschen auf Distanz durch einen Parcours geführt wird. Hierbei soll eine harmonische Zusammenarbeit zwischen Mensch und Tier gezeigt und geformt werden. Die nachfolgenden Bestimmungen regeln, was allgemein Gültigkeit für alle Wettbewerbe des Hoopers und seiner Disziplinen hat. Die an den Wettbewerben teilnehmenden Hundeführer/innen verpflichten sich, die Wettbewerbsregeln einzuhalten.

1. VERHALTEN DER WETTBEWERBSTEILNEHMER/INNEN

Der Hund wird auf dem gesamten Gelände tierschutzgerecht geführt. Die Teilnehmer/innen verpflichten sich, die Satzung und Selbstverpflichtungserklärung des BHV bezüglich des Umgangs mit Hunden umzusetzen:

„[...] respektvollen und wertschätzenden Umgang mit Menschen und Hunden [...], sowie

„[...] artgerechte und tierschutzgemäße [...] Erziehung, Haltung und Ausbildung von Hunden sowie den verhaltensgerechten Umgang mit Hunden.“

Verstöße können durch Ausschluss von der Weiterarbeit und mit Anzeige an die zuständige Behörde geahndet werden.

Die Entscheidung treffen in allen Fällen die Prüfer/innen des Wettbewerbs.

2. AUSRÜSTUNG VON HUNDEFÜHRER/IN UND HUND

Während des Hoopers-Laufs trägt der Hund weder Halsband, Geschirr noch Maulkorb. Dies ist nur im Fun-Lauf gestattet. Gelenkschoner und Krallenschutz für die Hunde sind erlaubt, müssen jedoch immer so angebracht sein, dass sie nicht verrutschen können. Prüfer/innen können verlangen, dass übertriebene Bandagen entfernt werden.

Auf dem Wettbewerbsareal sind die Hunde generell an der Leine zu führen.

3. VORFÜHRUNGSBESTIMMUNGEN

Vor dem Start begeben sich die Hundeführer/innen mit dem angemessen aufgewärmten Hund zu den Parcours helfer/innen, stellen sich mit Vor- und Nachnamen vor und nennen ihre Startnummer.

Den Anweisungen der Wettbewerbsleiter/in und der Wettbewerbsprüfer/innen ist Folge zu leisten. Die Wettbewerbsprüfer/innen geben die Anweisungen für den Start.

4. HAFTBARKEIT UND VERSICHERUNG

Die teilnehmenden Hunde müssen mittels Hundehalterhaftpflichtversicherung versichert sein, die auch die den Hund führende Person beinhaltet.

II DURCHFÜHRUNG VON WETTBEWERBEN

5. VORAUSSETZUNGEN FÜR DIE DURCHFÜHRUNG EINES WETTBEWERBS

Veranstalter/innen, welche einen anerkannten Hoopers-Wettbewerb organisieren möchten, müssen:

- Eine ausreichend große Fläche für die Aufstellung der Parcours zur Verfügung haben:
 - o Beginners: 800 m²
 - o Klasse 1: ≥ 800 m²
 - o Klasse 2: ≥ 800 m²
 - o Klasse 3 ≥ 800 m²

Abweichungen davon sind möglich, jedoch mit den Prüfer/innen im Vorfeld abzuklären.

Breite des Parcours mindestens 20 m, für die Klassen 2 und 3 sind breitere Parcours empfohlen.

Die Beschaffenheit des Geländes muss derart sein, dass auf dem gesamten Parcours keinerlei Gefahr für Hund oder Hundeführer/in besteht (keine großen Unebenheiten, Steine, etc.). Der Boden soll einem Laufsport angemessen sein.

Die exakten, zur Verfügung stehenden Maße sind mindestens 2 Wochen vor dem Wettbewerb den Prüfer/innen mitzuteilen.

Das Parcoursareal muss umzäunt sein, beziehungsweise mit einer mobilen Umzäunung versehen werden.

Es ist darauf zu achten, die Hindernisse so zu stellen, dass genügend Raum zwischen den äußeren Hindernissen und der Absperrung liegt.

- Einen zusätzlichen, abgegrenzten Bereich zur Verfügung stellen, der es den Hundeführer/innen erlaubt, ihre Hunde vor dem Parcourslauf angemessen aufzuwärmen und nach dem Lauf abzuwärmen.
- mit den vom BHV nach der Anmeldung der Veranstaltung zugewiesenen, lizenzierten Wettbewerbsprüfer/Innen in Verbindung setzen, notwendige Absprachen treffen, sowie am Ende der Veranstaltung mit diesen abrechnen
- Helfer/innen stellen, die die von der Prüfer/in angezeigten Punktabzüge notieren.
- Parcours helfer/innen stellen, welche die Maximalzeit stoppen, die Anzahl der Gelegenheiten zählen, zu denen der Hund bellt und den Verbleib der Hundeführer/innen im Führbereich überprüft.

- Eine ausreichende Anzahl Helfer/innen für einen reibungslosen Betrieb des Wettbewerbs stellen und diese umfassend instruieren.
- Material verwenden, welches den Kriterien der optimalen Sichtbarkeit und der möglichst geringen Verletzungsgefahr genügt. Bei allen Geräten sollen Einzelteile so verschraubt bzw. verklebt sein, dass ein Auseinanderfallen unmöglich ist. Es darf nur Material verwendet werden, welches den Reglementvorschriften entspricht und in tadellosem Zustand ist. Die Sicherheit von Mensch und Tier muss jederzeit gewährleistet sein. Es dürfen nur die unter 10.7 beschriebenen Hindernisse in einem Parcours Verwendung finden.

6. ANMELDUNG EINES WETTBEWERBS

In separater Veranstaltungsordnung geregelt (s. Anlage)

7. AUSSCHREIBUNG

In separater Veranstaltungsordnung geregelt (s. Anlage)

8. ZULASSUNG DER TEILNEHMER/INNEN

An den Wettbewerben können alle interessierten Personen, unabhängig von ihrer Mitgliedschaft im BHV, teilnehmen.

Grundsätzlich startberechtigt sind alle Hunde, unabhängig von Größe, Rasse oder Abstammungsurkunde. Es gelten allerdings folgende Einschränkungen:

Es ist den Wettbewerbsveranstalter/innen überlassen, ob sie Hundeführer/innen mit mehr als einem Hund teilnehmen lassen.

Ein Hund darf an einem Wettbewerbstag nur mit einer Hundeführer/in teilnehmen.

Findet eine Auslosung für die Startreihenfolge statt, muss diese eingehalten werden.

Die Wettbewerbsveranstalterin kann die Teilnehmerzahl beschränken oder eine Mindestzahl an Teilnehmer/innen festlegen. Eine solche Beschränkung muss in der Ausschreibung erwähnt sein.

Nur gesunde Hunde sind zugelassen. Ansteckungsverdächtige Hunde dürfen nicht teilnehmen. Im Zweifelsfall, sowie bei Hunden mit Behinderung kann von der Hundeführer/in das Vorlegen eines ärztlichen Zeugnisses verlangt werden, welches besagt, dass der Hund den Parcours ohne Schmerzen und nachteilige Folgen absolvieren kann.

Trächtige Hündinnen sind zu ihrem eigenen Schutz und dem der ungeborenen Welpen ab der abgeschlossenen fünften Woche nach dem Deckakt ausgeschlossen.

Während der Schutzzeit ist die Teilnahme am Wettbewerb untersagt.

Läufige Hündinnen sind von der Teilnahme ausgeschlossen.

Hunde mit übermäßiger Aggression sind vom Wettbewerb ausgeschlossen.

Für die Zulassung an einem Wettbewerb muss der Hund am Wettbewerbstag das vorgeschriebene Mindestalter von 18 Monaten vollendet haben.

9. Einteilung in Kategorien und Klassen

(siehe auch Anlage „BHV Reglement Klassen“)

Hoopers ist in 2 Kategorien und vier Klassen eingeteilt.

Das Team kann auf Wunsch mit seinem Hund entweder in der Kategorie „Basic“ oder in der Kategorie „Standard“ starten.

In jeder der beiden Kategorien sind die Aufstiegsmöglichkeiten von Beginners bis hin zu Klasse 3 möglich.

Die Beginners-Klasse ist sowohl in der Kategorie „Basic“ als auch in der Kategorie „Standard“ fakultativ.

Das Team kann auf Wunsch mit seinem Hund beim nächsten Wettbewerbsanlass in eine andere Kategorie (Basic oder Standard) wechseln.

Soll aus der Kategorie „Basic“ zur Kategorie „Standard“ gewechselt werden, so muss in der Kategorie „Standard“ wieder in Klasse 1 begonnen werden.

Wenn aus der Kategorie „Standard“ in die Kategorie „Basic“ gewechselt werden soll, ist ein Wechsel innerhalb der gleichen Klasse möglich und es bedarf keiner „Zurücksetzung“ in die Klasse 1 (Bsp.: aus Klasse 2 „Standard“ Wechsel zu Klasse 2 „Basic“ möglich).

Allgemeine Vorgaben für alle Klassen:

Es muss zwischen den Hindernissen eine seitliche Minimaldistanz von 5 m von Mitte Hindernis zu Mitte Hindernis eingehalten werden. Die Distanz zwischen den einzelnen Hindernissen ist in den Klasseneinteilungen festgelegt. Die Distanz vom Führbereich zum äußersten Hindernis wird vom Rand des Führbereiches bis Mitte Hindernis gemessen.

Beginners Basic:

Basic: Es handelt sich um die Motivationsklasse

- Diese Klasse ist fakultativ. Sie kann beliebig oft wiederholt werden. Ein Aufstieg in Klasse 1 ist jederzeit möglich.
- Anzahl Hindernisse: min. 10 – max. 15
- keine Verwendung des Hoop-Slaloms
- Abstand zwischen den Hindernissen: min. 5 – max. 8m
- Abstand des äußersten Hindernisses zum Führbereich: max. 14 m

Beginners Standard / Klasse 1 Basic:

Standard: Es handelt sich um die Motivationsklasse

Basic: In dieser Klasse kann direkt (ohne die Klasse Beginners absolviert zu haben) gestartet werden.

- Diese Klasse ist für Kategorie Standard fakultativ. Sie kann beliebig oft wiederholt werden.
- Ein Aufstieg in Klasse 1 ist jederzeit möglich.
- Anzahl Hindernisse: min. 10 – max. 15
keine Verwendung des Hoop-Slaloms
- Abstand zwischen den Hindernissen: min. 6 – max. 10m
- Abstand des äußersten Hindernisses zum Führbereich: max. 18m

Klasse 1 Standard / Klasse 2 Basic:

Standard: In dieser Klasse kann direkt (ohne die Klasse Beginners absolviert zu haben) gestartet werden.

Basic: Hunde, welche in Klasse 1 drei Mal die Qualifikation "vorzüglich" erreicht haben, sind in der Klasse 2 startberechtigt.

- Anzahl Hindernisse: min. 14 – max. 18
- keine Verwendung des Hoop-Slaloms in Kategorie Standard
- Abstand zwischen den Hindernissen: min. 7 – max. 11m
- Abstand des äußersten Hindernisses zum Führbereich: max. 20m

Klasse 2 Standard / Klasse 3 Basic:

Standard: Hunde, welche in Klasse 1 drei Mal die Qualifikation "vorzüglich" erreicht haben, sind in der Klasse 2 startberechtigt.

Basic: Hunde, welche in Klasse 2 drei Mal die Qualifikation "vorzüglich" erreicht haben, sind in der Klasse 3 startberechtigt.

- Anzahl Hindernisse: min. 17 – max. 21
- Abstand zwischen den Hindernissen: min. 7 – max. 12m
- Abstand des äußersten Hindernisses zum Führbereich: max. 25m

Klasse 3 Standard:

Standard: Hunde, welche in Klasse 2 drei Mal die Qualifikation "vorzüglich" erreicht haben, sind in der Klasse 3 startberechtigt.

- Anzahl Hindernisse: min. 22 – max. 25
- Abstand zwischen den Hindernissen: min. 7 – max. 14m
- Abstand des äußersten Hindernisses zum Führbereich: max. 35m

Rückstufung

Ein Hund wird in den folgenden Fällen in die unterliegende Klasse zurückgestuft:

- Eine Rückstufung in eine nächstuntere Klasse kann auf Wunsch der Hundehalter/in jederzeit erfolgen, in der Folge bleiben die Aufstiegsriterien die gleichen.
- Eine Rückstufung von der Kategorie „Standard“ in die Kategorie „Basic“ kann auf Wunsch zum nächsten Wettbewerbsanlass auch jederzeit erfolgen.

10. WETTBEWERBSABLAUF

Wettbewerbsarten

Es gibt drei Arten von Wettbewerben:

- Offizielle Wettbewerbe
 - o mit Hoops, Fass/Fässern, Tunnel, Gates und Hoop-Slalom (ab Klasse 2), nach Ermessen der Prüfer/in
- Fun-Wettbewerbe
 - o In allen Klassen möglich, sofern das Team dafür qualifiziert ist
 - o Bei Anmeldung anzugeben, dass Start nicht offiziell, sondern „fun“
 - o Team erhält von Prüfer/in kurzes, mündliches Feedback zum Lauf
 - o Hund darf Halsband, Geschirr oder Maulkorb tragen
- Spiele
 - o Hooperslauf: nummerierter Parcours, der hauptsächlich aus Hoops besteht
 - o Fässerlauf: nummerierter Parcours, der hauptsächlich aus Fässern besteht
 - o Tunnellauf: nummerierter Parcours, der hauptsächlich aus Tunneln besteht

Nur die Resultate der Offiziellen Wettbewerbe werden in die Turnierkarte eingetragen. Die Resultate von weiteren Läufen (Spiele) werden nicht eingetragen und haben keinen Einfluss auf die Einteilung in Klassen (Auf-/Abstieg). Pro Turniertag wird nur eine erreichte Qualifikation zum Aufstieg angerechnet.

An einem Hoopers-Wettbewerbsanlass sollen maximal drei Läufe durchgeführt werden, wobei max. zwei davon offizielle Wettbewerbsläufe sein dürfen. Der BHV kann auf Antrag Ausnahmen bewilligen, welche in der Ausschreibung angezeigt werden müssen. Bei nationalen oder internationalen Wettkämpfen dürfen nur die Starter/innen teilnehmen, die in der Standardklasse ihre dafür nötigen Qualifikationen vorweisen können.

Parcoursverlauf

Der Verlauf des Parcours ist der Fantasie der prüfenden Person überlassen, er muss aber den reglementarischen Vorschriften entsprechen.

Ziel eines Hoopers-Parcours soll es sein, dass der Hund einen runden, flüssigen Lauf, aus Distanz geführt, zeigen kann. Die Hindernisse werden so gestellt, dass keine übermäßig körperlich belastenden Wendungen nötig sind. Dabei sind Lauflinie vor und nach der Wendung, Tempoentwicklung, Winkel der Wendung und Distanzen zwischen den Hindernissen zu beachten. Der Hund soll möglichst ruhig und konzentriert laufen.

Die festgesetzte Reihenfolge der Hindernisse ist zu beachten. Der Parcours soll innerhalb von 2 Minuten absolviert werden. Es ist darauf zu achten, dass er bei jedem Lauf verändert wird, um eine Gewöhnung des Hundes zu vermeiden. Diese Regelungen gelten auch für Fun- Wettbewerbe und Spiele.

Ablauf des Wettbewerbs

Alle Teilnehmer/innen des Wettbewerbs werden zu Beginn durch den/die Prüfer/in über die Wettbewerbsregeln informiert. Danach erfolgt eine Besichtigung (Briefing) des nummerierten Parcours durch die Hundeführer/innen (Hunde dürfen nicht mitgenommen werden).

Für das Briefing stehen in jeder Klasse maximal 10 Minuten zur Verfügung. Pro Briefing sind maximal 10 Teilnehmer/innen gleichzeitig zugelassen.

Um einen Lauf zu beginnen, meldet sich das Team nach Angabe des/der Prüfer/in mit dem Hund beim Helfer/in an (Name, Name des Hundes und Startnummer).

Der/die Hundeführer/in begibt sich mit dem Hund an die vorgegebene Startposition. Dort werden Halsband, Geschirr, Leine entfernt und in einem aufgestellten Behälter deponiert.

Der Hund verbleibt in Startposition vor dem Starthoop (mehrere Hör- und/oder Sichtzeichen erlaubt), während sich der/die Hundeführer/in nun zum markierten Führbereich begibt. Er/sie kann, nachdem der Hund in Startposition gebracht wurde, außen an den max. ersten drei Hindernissen vorbeigehen, bevor er/sie sich in den Führbereich begibt.

Während des gesamten Laufs ist innerhalb dieses Bereichs zu bleiben. Der Kreis/das Quadrat (Seitenlänge bzw. Diagonale 2m) besteht aus einem Material (Schlauch, Kabelschutzrohr etc.), welches beim Drauftreten spürbar ist und erkennbar macht, dass man im Begriff ist, den Bereich zu verlassen. Er muss gut sichtbar sein, damit von außen deutlich erkennbar ist, ob der/die Hundeführer/in innerhalb des Kreises/Quadrats bleibt oder diesen verlässt bzw. verlassen hat. Zur Führung des Hundes durch den Parcours sind Hör- und Sichtzeichen erlaubt.

Der/die Hundeführer/in hält während des Laufs nichts in der Hand. Hat der Hund jedoch das Ziel erreicht, darf die bis zu diesem Zeitpunkt versteckte Belohnung (Spielzeug oder geschlossener Futterbeutel, jedoch keine losen Futterstücke!) gegeben bzw. geworfen werden. Ebenfalls ist es möglich, den Hund an einer vom Teilnehmer/in frei gewählten Stelle während des Laufs zu belohnen - der Lauf wird in diesem Fall nicht bewertet (o.B.)

Die Zeitmessung beginnt, wenn der Hund den Starthoop korrekt durchlaufen hat.

Maximalzeit

Beim Hoopers soll nicht die Geschwindigkeit im Vordergrund stehen, so dass keine Hunde oder Hunderassen benachteiligt werden. Die Hunde sollen sich jedoch motiviert durch den Parcours bewegen, weshalb eine Maximalzeit bestimmt wird.

Überschreitet der Hund das Zeitlimit, wird der Lauf mit „o.B.“ bewertet.

Die Maximalzeit für alle Klassen beträgt 2 Minuten. Sie beginnt, wenn der Hund den Starthoop korrekt durchlaufen hat.

Es ist möglich, zum Hund zurückzugehen und ihn neu zu positionieren, falls dieser seine Position verlässt – maximal 2x (siehe Beiblatt Bewertung Fehler).

Hindernisse

Aufgrund der besonderen Tatsache, dass beim Hoopers der Hund selbstständig in Distanz zum Menschen arbeitet und der Mensch keine Hilfestellung geben kann, ist es von wesentlicher Bedeutung, die Sichtbarkeit der Hindernisse zu optimieren und die durch die Hindernisse ausgehenden Verletzungsmöglichkeiten minimal zu halten.

Hoops

Hoops sind aus leichtem Material beschaffen, welches bruchfest ist und keine scharfen Kanten aufweist. Die untere Hälfte eines Hoops besteht aus für Hunde deutlich sichtbarem Material, welches sich in der Farbe von der Umgebung abhebt. Der Bogen besteht aus festem Kunststoff/oder Aluminium, die Farbe kann beliebig gewählt werden. Die Hoops dürfen nicht im Boden verankert werden (Verletzungsrisiko).

Breite: 80 cm – 90 cm

Höhe: 90 cm – 110 cm

Ausleger: 30 cm – 40 cm

Gatter/Gate

Gatter sind aus leichtem Material beschaffen, welches bruchfest ist und keine scharfen Kanten aufweist. Sie sollen über eine Gitterstruktur verfügen, die den Blickkontakt vom Hund zum Menschen ermöglicht. Gatter werden kippstabil aufgestellt, wozu sie unten über seitliche Ausleger verfügen. Diese können bei Bedarf beschwert werden (z.B. Sandsäcke).

Breite: 120 cm – 130 cm
Höhe: 80 cm – 90 cm
Ausleger: 35 cm - 40 cm

Fässer/Tonnen

Fässer/Tonnen können aus festem oder flexiblem Kunststoff bestehen. Werden Fässer verwendet mit einer für Hunde nicht gut sichtbaren Grundfarbe, müssen Kontraststreifen angebracht werden. Die Fässer dürfen nicht befestigt werden. Um ein Verrutschen zu verhindern, können sie mit Material (z.B. Sandsäcke) befüllt werden. Es dürfen keine Metallfässer verwendet werden.

Durchmesser: 50 cm – 70 cm
Höhe: 55 cm – 100 cm

Tunnel

Eingesetzt werden Tunnel aus Plane, optimalerweise mit einer speziellen Anti-Rutsch-Beschichtung, welche robust sind und bei denen die Eingänge offen bleiben. Gestattet ist auch der bodenlose Tunnel „Bolo“. Auf eine optimale Befestigung der Tunnel muss stets geachtet werden. Zur Befestigung können ausreichend schwere Sandtaschen (Sand oder Rundkies) angebracht werden. Auch die Verwendung von Schafzaunstecken ist möglich. In diesem Fall sind die Tunnel mit Gummibändern zusätzlich zu fixieren.

innerer Durchmesser: 80 cm
Länge: 100 cm

Hoop-Slalom

Der Hoop-Slalom besteht aus einer Konstruktion von fünf Hoops hintereinander, die so verbunden sind, dass sie sich weder auseinanderbewegen noch Bodenausleger den Hund behindern.

Der Hoop-Slalom muss in absolut gerader Linie, sowie rutsch- und kippsicher aufgestellt werden.

Befestigungen dürfen für den Hund keine Verletzungsgefahr darstellen. Die Ausleger des Rahmens dürfen dem Hund beim normalen Durchgang durch den Hoop-Slalom nicht behindern.

Hilfsmittel

Nummernschilder

Um den Ablauf des Parcours zu visualisieren, werden Nummernschilder aus Plastik verwendet. Diese sollen so aufgestellt werden, dass sie sich nicht in der Lauflinie des Hundes befinden.

11. BEWERTUNG

Prüfer/innen

Pro Lauf gibt es einen Prüfer/in. Er/sie steht außerhalb des Parcoursfeldes. Die Teams werden nach bestem Wissen und Gewissen beurteilt. Dennoch bleibt eine Prüferentscheidung immer bis zu einem gewissen Grad subjektiv. Die Teilnehmenden anerkennen und akzeptieren dies. Die Entscheidungen sind nicht anfechtbar und nicht veränderbar. Ein/e Prüfer/in darf pro Tag nicht mehr als 120 Läufe prüfen.

Disqualifikation

Bei einer Disqualifikation muss das Team den Ring unverzüglich verlassen. Der/die Prüfer/in kann beim Briefing anderslautende Anweisungen geben. Die Disqualifikation wird verbal und mit Handzeichen angezeigt. Alle in der Aufstellung Disqualifikation nicht vorgesehenen Fälle werden im Einzelfall durch den/die Prüfer/in beurteilt. Der Maßstab hierfür ist für alle Teams während der Veranstaltung einheitlich anzuwenden. Die Kriterien, welche zur Disqualifikation führen, finden sich im Anhang „Bewertung“.

Ohne Bewertung

Bei Fehler bzw. Verhalten, dass dazu führt, dass das Team keine Bewertung erhält, darf der Parcours innerhalb der Maximalzeit zu Ende gelaufen werden. Der/die Hundeführer/in wird danach darauf aufmerksam gemacht und erhält keine Bewertung. Die Kriterien, welche zum Ergebnis „ohne Bewertung“ führen, finden sich im Anhang „Bewertung“.

Qualifikation

Die im Wettbewerb erreichten Qualifikationen werden anhand der Punktzahl vergeben:

Qualifikation	Gesamtfehlerpunkte
Vorzüglich (V)	0 - 5 Gesamtfehlerpunkte
sehr gut (SG)	10 - 15 Gesamtfehlerpunkte
Gut (G)	20 - 25 Gesamtfehlerpunkte
Ohne Bewertung (o.B.)	> 25 Gesamtfehlerpunkte

Bei Punktegleichstand gilt Rangleichheit.

Über die Platzierung am Turniertag entscheidet die Kombiwertung aller Wertungsläufe gem. Ausschreibung.

Bei Werturteilen V, SG und G kommen die tatsächlichen Fehlerpunkte zur Anrechnung. Läufe mit dem Werturteil „o.B.“ werden generell mit pauschal 101 Fehlerpunkten eingerechnet.

Bei Punktegleichstand in der Kombiwertung werden die Einzelergebnisse der Läufe herangezogen und das Team mit dem besseren Einzelergebnis wird vorplatziert. Führt auch dies zu keiner Entscheidung, so ist gleich zu platzieren.

12. WETTBEWERBSVERANSTALTER/IN (WBV)

Wettbewerbe können durch BHV-Mitglieder und durch Inhabende privater Hundeschulen sowie Verantwortliche von Hundevereinen veranstaltet werden. Gebühren und Startgeld sind in einer separaten Veranstaltungsordnung geregelt.

13. WETTBEWERBSLEITER/IN (WBL)

Die Gesamtorganisation eines Wettbewerbes liegt in den Händen des vom WBV zu bestimmenden WBL. Diese/r ist somit die Kontaktperson zwischen WBV und dem BHV. Der/die WBL ist für eine reibungslose Abwicklung des Wettbewerbs verantwortlich. WBL kann mit WBV identisch sein.

Die Aufgabe erstreckt sich speziell auf:

- Auswählen und Einteilen eines hinreichend großen Wettbewerbsgeländes
- Stellen und Einarbeiten einer genügenden Anzahl von Helfer/innen (Wettbewerbsprüfer/in, Ordner/innen, usw.)
- Bereitstellen der benötigten Geräte
- Vorbereiten der erforderlichen Notenblätter
- Zuverlässiges und rasches Bereitmachen der Notenblätter und Wettbewerbsnachweise für die Rangverkündung.
- Überprüfung der eingegangenen Daten des Hundeführer/in und des Hundes
- Einsenden der Wettbewerbsabrechnung und der Ergebnisse an den BHV binnen 1 Woche nach dem Wettbewerb.

14. WETTBEWERBSPRÜFER/IN (WP)

Um als Wettbewerbsprüfer/in) vom BHV ernannt und eingesetzt zu werden, muss eine spezielle Schulung erfolgreich absolviert werden. Voraussetzung (bzw. zum Erhalt der Lizenz notwendig) sind:

- Alle Module der Trainerausbildung durchlaufen und die Prüfung erfolgreich bestanden
- mit eigenem Hund aktiv an der Trainerausbildung teilgenommen
- bietet regelmäßig Hoopers-Training an
- mindestens einen eigenen Hund in diesem Bereich selbstständig ausgebildet und mindestens die Stufe H1 gelaufen ist
- eigene Erfahrungen in Wettbewerben ihres Bereichs bei externen Anbietenden, falls diese angeboten werden
- Teilnahme als Helfer/in an 3 offiziellen Hoopers-Wettbewerben nach BHV-Reglement.
- Kenntnis der aktuellen Prüfungsordnung
- aktive Teilnahme an den internen Schulungen im Bereich Hoopers des BHV
- Bewerbung auf eine Prüfungsausschreibung mindestens einmal pro Jahr

15. WETTBEWERBSNACHWEIS (WBN)

Als Wettbewerbsnachweis dient die Turnierkarte. Wettbewerbsnachweise dürfen nur von anerkannten BHV-Hoopers Prüfer/innen ausgestellt werden. Es werden alle Prüfungsläufe in die Turnierkarte eingetragen. Diese sind vom/von der Prüfer/in handschriftlich zu unterschreiben.

Rang, Qualifikation und Gesamtfehlerpunkte sind anhand des Notenblatts einzusetzen. Bei Punktegleichheit gilt Ranggleichheit.

16. SCHLUSSBESTIMMUNG

Die elektronische Veröffentlichung des Wettbewerbsreglements obliegt ausschließlich dem BHV (e. V.). Das vorliegende Wettbewerbsreglement wurde vom Vorstand des BHV e. V. am 23.06.2023 erlassen. Es tritt am 01.07.2023 in Kraft.

Anlagen:

Veranstaltungsordnung
Meldeschein
Einteilung Klassen und Kategorien
Turnierkarte
Bewertungstabelle